

Bezugs-Preise
Für das Jahr und die Postgebühren 2,50 M.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die fünfzehntägige Zeit-Liste über...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 17.

Halle a. S., Montag 14. Oktober 1895.

Verleger Bureau:
Berlin SW., Bernburgerstraße 3.

Ihr Lager in der Türkei.

Wenn auch kein neuer Zwischenfall in den letzten Tagen vorgekommen ist, so bleibt die Situation nach wie vor immerhin mehr als bedenklich.

Die Antwort der türkischen Regierung auf die Kollektionen der Vorkämpfer bekräftigt die erhobenen Beschuldigungen von Ausschreitungen der Behörden, sowie der türkischen Bevölkerung und schreibt die Hauptschuld an den Vorgängen den Armeniern zu.

Die Mächte sind nun nicht gekommen, sich auf diese Hinhaltungskunde der Porte einzulassen, sondern bestehen nach wie vor auf unbefugter Ausführung ihrer Forderungen.

Zur Frage der diplomatischen Vermittelung in der armenisch-türkischen Frage liegt eine Nachricht aus Rom vor, die besagt, daß ein dort eingefrorener Agent der englisch-armenischen Gesellschaft, Herr Atkin, von Crispien empfangen worden sei.

Die Zahl der armenischen Opfer bei der letzten Meute in Trapezunt wird auf 200 geschätzt; die christliche Bevölkerung der verschiedenen Kliten, welche ein eigenes Stabsviertel besaß und daher gemeinsam den Angriffen ausgesetzt ist, flüchtete nach der Citadelle, in welcher sie internirt ist.

Die Mache bei dem kaiserlichen Palast wurde durch eine

Coladron Dragoner und eine Artillerie-Batterie verläßt. Die in der Meute des Sultans Mohamed bei Erzerum aufgefundenen Flüssigkeiten enthielten folgende Worte: „Unsere Vorkämpfer haben das osmanische Reich begründet und glorieus vergrößert.“

Die Nachricht von den Meuteleuten in Trapezunt hat in Athen die größte Aufregung hervorgerufen, indem verläutet, daß dort auch einige Griechen getödtet worden seien, und offiziell bekannt gegeben ist, daß der dortige griechische Konsul einen vorbeifahrenden griechischen Postdampfer requirirt hat, um die griechischen Einwohner aufzunehmen.

Die Mächte sind nun nicht gekommen, sich auf diese Hinhaltungskunde der Porte einzulassen, sondern bestehen nach wie vor auf unbefugter Ausführung ihrer Forderungen. Die türkischen Minister des Aegeens bedeutet, daß wenn der Sultan das Reformprogramm nicht annehme, die Mächte einmünden seien, die armenische Frage als eine europäische zu behandeln.

Verträge. Wir gehen zu, daß derartige Gewaltthaten nicht nur der Türkei gegenüber, wir verweisen nun auf das bekannte Bombardement von Kopenhagen und die Beschlüsse der Römischen Flotte 1807, auch auf das Bombardement von Alexandria, zu den Verpflichtungen der englischen Politik gehören; aber doch nur, wenn sie des Erfolges ganz sicher war. Das wäre diesmal schwerlich der Fall und der Rückschlag könnte sich in London unangenehm fühlbar machen.

Deutsches Reich.

* Die Zuckersteuer. Ein Ansturz unbegrenzten Erstaunens, das vor zunächst das Einzelne, womit wir auf folgende unglückliche Notiz der „Berl. Pol. Nachr.“ reagieren konnten. Sie sprechen von der internationalen Aufhebung der Zuckerausfuhrprämien und schreiben dann:

„Sollte sich diese Hoffnung inoffenbar nicht erfüllen, so dürfte unsere Regierung allerdings unmittelbar vor die Frage gestellt sein, ob sie nicht im Interesse unserer heimischen Industrie und der hiermit zusammenhängenden landwirtschaftlichen Interessen eine organische Reform der Zuckersteuererhebung in Angriff zu nehmen hat.“

Wir jetzt dürfte die Regierung vor die Frage gestellt sein, ob sie eine organische Reform der Zuckersteuer in Angriff zu nehmen hat. Unserer Meinung nach war sie bereits vor Jahresfrist vor die Frage gestellt, und es rief im Frühjahr dieses Jahres in den beteiligten landwirtschaftlichen wie industriellen Kreisen eine große, aber wohl begründete Entrüstung hervor, als man anstatt mit der organischen Reform mit einem kläglichen Notgesetz hervortrat. Die obige Notiz des offiziellen Mattes eröffnet uns von Neuem eine höchst frohliche Perspektive. Wenn bis heute an der zuständigen Stelle noch kein vollständiger Entwurf ausgearbeitet ist, sondern man erst die Frage erwägt, ob keine Ausarbeitung in Angriff zu nehmen ist, so können wir wohl unsere Hoffnung auf ein Zustandekommen des Gesetzes vor der Verabschiedung des Reichstages in aller Ruhe begraben. Damit hat man auf ein weiteres Jahr die Einwirkung auf die Sache aus der Hand gegeben. Unserer Meinung nach kann selbst im Falle einer internationalen Abschaffung der Ausfuhrprämien nicht auf eine organische Reform verzichtet werden, während die obige Notiz der „Berl. Pol. Nachr.“ wie auch folgende Bemerkung des „Samb. Corr.“:

Man sollte Gott auf den Knien danken, daß er einst Preußen beherrschte!

Der vertraute Umgang mit Männern der Wissenschaft und Kunst war für Friedrich Wilhelm den Vierten geistliches Bedürfnis und Genuß; er erkannte den Adel des Geistes und der Gesinnung gern an und berief nach seiner Thronbesteigung viele Träger berühmter Namen in seine Nähe. Baldig nach, Friederich Humboldt, Kant, Schlegel, seinen Hofe, und so konnte ich leicht noch eine große Reihe seiner Gesinnung von geistiger Bedeutung, die sich seiner Unterstützung erfreuten, zusammenstellen. Sehr viele seiner Wohlthaten sind überhaupt nicht bekannt geworden. So wurde J. A. die Freundin Wilhelm v. Humboldts, die arme Blumenmädchen Dierke zur Herausgabe eines Briefwechsels mit dem berühmten Manne (bekannt als „Humboldts Briefe an eine Freundin“) erst durch ihn veranlaßt und in den Stand gesetzt. Man hat dem König die Auswahl seines Reichthum zum Vorwurf gemacht und ihn namentlich beschuldigt, den Adel allzu sehr begünstigt zu haben. Inbezug die Väterlichkeit und die romantische Vorliebe für eine feineren Vergnügen waren Eigenschaften, die tief in seinem Charakter wurzelten. Als Kronprinz wurde er in diesem Sinne ohne Zweifel beeinflusst durch den vielbeschriebenen General von Sadowitz, der ihm zur Vertheidigung seiner Ideale anfeuerte, und zu neuen Begünstigungen veranlaßte. Die politischen Ideen dieser beiden Geister stimmten in gewisser Weise überein, jedoch ließ sich der Konteraktismus von Sadowitz nicht durch vorgefaßte Meinungen leiten. Er war eine ganz eigentümliche originale Erscheinung und verdient eine besondere Darstellung, die ich ihm auch bemächtigt wissen will.

Wie sich genauer über seine Stellung zu Friedrich Wilhelm IV. unterrichten möchte, lasse sich durch den Briefwechsel mit Bunsen belehren. Das Buch ist überhaupt eine Fundgrube von goldenen Gedanken und geistvollen Wahrnehmungen. Namentlich wird das historische Charakterbild von Friedrich Wilhelm IV. durch in besserer Beleuchtung als bisher erscheinen. Es ist nie in vollem Umfang anerkannt worden, wie viel dieser unglückliche Monarch gelitten und gestritten hat, um die feineren Kraft des monarchischen Prinzipes lo zu konfirmieren, und er es aus heiliger Ueberzeugung für recht erachtete. Daß ein Landesfürst in echt patriarchalischer Weise seine Sorge über hohe und niedere Unterthanen vertheilt, daß ihm nach seiner Meinung auch ein Recht auf Liebe und

[Nachdruck verboten.]

Friedrich Wilhelm IV.

Ein Erinnerungsbild von Fr. von Söhenhausen (Berlin).

Vor hundert Jahren, am 15. Oktober 1795, ging eine frohe Bewegung durch Preußens Hauptstadt; der neuen Regierung ward es kundgethan, daß an diesem Tage dem Lande ein Thronerbe geboren war. Niemand aber war bestaunt durch das freudige Ereignis, als die jugendliche Mutter des künftigen Erbsprinzen selbst, die amnuthige Kronprinzessin Luise; denn ihr erstgeborenes Kind war zu ihremummer ein todes Bräutigam gewesen. Kaum zwei Jahre später wurde ihr dann eine neue Freude zu theil durch die Geburt des Prinzen Wilhelm, in dessen nachmaligen Selbstentwerfer, dem alsdann noch Prinz Karl und Prinz Albrecht, auch noch ein bald wieder verstorbenen Prinz Sigismund folgten, noch drei Prinzen folgten. Ach! trübselige, kühnende Kinder im ganzen Reich; die zarte junge Frau zur Welt! Dies seltsame Familienglück blieb ihr Trost und Halt in den Zeiten schwerer Schmach, da der kaiserliche Eroberer so schweres Leid über sie und die Ihrigen brachte.

Der kleine Thronfolger auch wurde als ein rechtes Gottesgegend betrachtet, und die freudige Aufregung, die durch seine Geburt bei Hofe und in der Bevölkerung entzündet, hielt noch lange an. Außer ihm war damals im hohenollerschen Hause überhaupt nur noch ein einziges Bräutigam am Leben. Prinz Friedrich, der Sohn des Prinzen Louis, des Gemahls einer jüngeren Schwester der Kronprinzessin, dessen Tod durch einen Anfallschlag im Jahre 1796, in große Trauer ergoß. Er war erst dreizehnjährige Jahre alt und ward ganz püchlich an einer Halsentzündung. Sein kleiner Sohn wurde mit den Kindern des Kronprinzen zusammen erzogen, und nach später als Erbe der Schönheit seiner Eltern eine der glänzendsten Erscheinungen am preussischen Königshofe. Selbstverweil konnten sich die Kinder der durch ihren Liebreiz berühmten Königin Luise ähnlicher äußerer Eigenschaften nicht gerade rühmen; sie sahen ihrer Mutter nämlich nicht ähnlich, erst ihr ritterlicher Onkel, der nachmalige Kaiser Friedrich III., ward in seinen Zügen ihr Abbild. Am besten übertrag man sich davon noch jetzt durch den rührenden Abbild der Todtenmasken im Berliner Hohenzollern-Museum. Der junge Thronerbe sowohl, als sein oberhalb Jahre jüngerer

Bruder, der künftige Träger der deutschen Kaiserkrone, hatten als Knaben schon manches bittere Schicksal zu erfahren, vor Allen den Verlust ihrer herrlichen Mutter und im beginnenden Jünglingsalter die herben Prüfungen, die Napoleons Kriege dem Lande auferlegten. Sie ahnten damals nicht, daß der Schicksal und Vorgehensart dieses kriegerischen Weltendramas durch den Einfluß von ihnen herbeigeführt werden sollte, der das Andenken seiner Mutter, in so glorreicher Weise vereint hat: durch Wilhelm den Ersten, den Sieger von Sedan.

Die beiden ältesten Söhne hielten stets die besonderen Lieblinge der königlichen Mutter. Von dem Kronprinzen entwarf sie selbst einmal in einem Briefe an ihren Vater, dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die nachgelassene Schilderung: „Der Kronprinz ist voll Geist und Leben; er hat viel Talente, die ausgebildet werden müssen. Er ist wahr in seinen Empfindungen, seine Selbstthätigkeit macht jede Verrichtung unmöglich. Er beschäftigt sich am liebsten mit dem Studium der Geschichte, das Idealische liebt er besonders darin. Seine künftigen Einfälle überreichen und stets sehr angenehm, zuweilen sind seine Wähe etwas kühn, obwohl er gutmüthig ist.“

Die unablässige Sorge der Mutter für die geistige Entwicklung der beiden Knaben betätigte sich auch in der Auswahl ihres Erziehers, die den trefflichen Delbrück traf. Er entsprach ganz ihren Wünschen und Plänen, die noch nach dem Tode der Königin sorgsam fortwirkten. Daß übrigens die oben erwähnten kindlichen Charakteranlagen Friedrich Wilhelms sich im männlichen Alter fast unverändert erhalten haben, verdient besonders bemerkt zu werden: der sonst so gutmüthige, weichehertige Monarch hat thätigst durch die Schwärze seines Welses zuweilen unbedenkliche Verleugung verwendet.

In Delbrücks Stelle trat später Mollath, der sich bei dem Kronprinzen als Beisebegleiter besonders beliebt gemacht hat. Des letzten Vorliebe für Kunst und Wissenschaft wurde in den glücklichsten, nun beginnenden Friedensjahren wesentlich gefördert. Was seinen speziellen Bildungsgang betrifft, so hielt König Friedrich Wilhelm III. ganz streng darauf, daß seine Lehrer ihn durch ein intensives Studium der Rechtswissenschaften für die Thronfolge vorbereiteten. Männer wie Savigny, Langhelle, Karl Ritter u. a. wurden zu seiner Belehrung berufen. Auch Niebuhr gehörte zu ihnen, und er war es, der damals schrieb: „Nie habe ich eine schönere Jünglingsnatur gesehen, als unseren Kronprinzen.“

Schwarze u. Farbige Seidenstoffe G. Schwarzenberger

Halle, Saale, Poststrasse 9/10.

Grösstes und Erstes Special-Geschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe.

[2138]

Von der Reise zurück.

Meine Sprechstunden finden jetzt **nur** in meiner **Holländisch-Grünstr. 7/8** statt und zwar: **Normittags 10-11** und **Nachmittags 6-7, Sonntags Vormittags 8-10.** [2130]

Dr. Schomburg, Halle
Specialarzt f. Haut- u. sexuelle Krankheiten.

Ich habe mich in **Salzstadt** als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Wenddorf 11, (Haus Forum).** [2129]
Dr. jur. Lautenbach.

Wilhelm Augusta-Stiftung,
Verein zur Unterstützung von **Blinden, Waisen und Waisen** der Stadt Halle a. S.

Den verehrten Gönnern und Mitgliefern des Vereins theilen wir ergeblich mit, daß unter Hede mit der Einräumung der Beiträge für das Vereinsjahr 1895/96 begonnen hat.
Wir verbinden hiermit wiederum die Bitte, uns durch zahlreiche Beitragsleistungen in den Stand zu setzen, nachschickenden Blenden-Waisen und Waisen Unterstützungen zu gewähren. [2142]
Halle, im Oktober 1895.
Der Vorstand.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein
Poststrasse 9 nach Poststrasse 6 (neben dem „Wiener Café“) im Hause des **Hrn Dr. med. Ulrichs.** [2140]

Halle a. S., den 15. Oktober 1895.

A. Neubert.

Geschäfts-Verlegung.



Meiner hiesigen und auswärtigen hochverehrten Kundenschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Geschäftsräume mit dem heutigen Tage von **Reicholdstraße 4** nach

Schimmelstraße 18, part.

verlegt habe.
Mit der Bitte, daß mir bisher in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch in die neuen Räume übertragen zu wollen, zeichne unter Zusicherung coulantest und prompter Bedienung
Sodachtingssvoll



Karl Preisser,

Schneidermeister für Militair und Civil.

100000 Mark

so gut wie unfindbare **Institutselder** zu **3 1/2 %** [2115]
auf **Haasengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a. S.

35-36,000 Mfr.

suche ich auf mein herrschaftl. Grundstück an der **Zierhainstraße** zur **1. Hypothek** zu **4 1/2 %** auf. **Häuf.** **Offert.** sub **Z. g. 9824** bei **Kund.** **Mosse, Halle a. S.** [1924]

Kapitalisten weit jeder, sichere erzie u. zweifelh. Hypotheken in jeb. Höhe sofort frei nach [2118]
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 14.

Schuldbücher, neu und gebraucht, billigst bei **Joh. Lucas, Gr. Ulrichstr. 35,** Ecke der alten Frauenstraße. [1914]

Eine höchst leistungsfähige, bayerische Brauerei deren vielfach prämiertes hochfeines Exportbier 15 Hgr. per 1/2 Liter verkauft werden kann, wünscht bestes Spezialausführung mit dem Inhaber eines gut gelegenen Lokals in Verbindung zu treten. Off. Briefen unter **Z. 2112** an die Exped. d. Zeitung.

Peissnitz.
Dienstag, den 15. Oktober
mosu freundlichst einladet [2047]

Schlachtfest,

Sodachtingssvoll **Fr. Klopffleisch.**

Kunstgewerbe-Verein.

Heberichter über die in den nächsten Monaten stattfindenden **Vortrags-Abende.**

- 1) 16. Oktober: Herr **Heg. Baumweller Hermann,** Directorial-Assistent am **R. Kunstgewerbemuseum** zu Berlin: „Die Keramik in der Baukunst des Islam.“
 - 2) November: Herr **Dr. Jessen,** Director der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums zu Berlin: „Ueber künstlerische Plafons.“
 - 3) Dezember: Herr **Dr. Schmidt,** Professor an der technischen Hochschule zu Aachen; „Ueber neuere Berliner Bauten mit besonderer Berücksichtigung des Reichstagsbaues.“
 - 4) Januar 1896: Herr **Dr. Volbehr,** Director des städt. Museums zu Magdeburg: „Woher blauen wir Wäfen.“
 - 5) Februar: Herr **Dr. Stockbauer,** Rufus am bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg; „Die futuristische Bewegung des Glases.“
 - 6) März: — noch unbekannt.
 - 7) April: Herr **Dr. Kée,** Bibliothekar des bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg. Thema — noch unbekannt.
- Die Lage der betreffenden Vorträge werden jedesmal bekannt gegeben. Der Zutritt ist unentgeltlich. Gäste, auch Damen sind willkommen. [2136]
Der Vorstand.

Gastwirthschaft des Städtischen Schlachthofes und Viehhofes.

Meinen verehrten Freunden und Bekannten, sowie einem großen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hierdurch ergeben an, daß ich oben genannte Gastwirthschaft übernommen habe. Durch aufmerksamste Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke hoffe ich allen Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden und bitte meine alten Unternehmern durch ständigen Besuch gütlich zu unterstützen. [2133]
Sodachtingssvoll

C. Schäffer.

Frische Gutsbutter

zum Kochen u. Backen, **100** & **500** Pfd. 1 Mark.

E. Hugo Klose,

Markt. [2139]



Weshalb?

sind ca. 20000 Kinder mit **Carl Koch'schem Nahrungsmittel** ernährt worden? Weil 12jährige beispiellose Erfolge bewiesen haben, daß es kein besseres Kindernahrungsmittel giebt!

Weshalb?

Ist **Carl Koch's Nahrungsmittel** für jede Mutter, die ihre Kinder will aufwachsen sehen, unentbehrlich geworden? Weil **Carl Koch's Nahrungsmittel** jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.

Carl Koch's Nahrungsmittel regelt den Stuhlengang, verhindert Verdauungsstörungen, er bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor Kinderkrankheiten.

In Dänen u. Paqueten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in **Carl Koch's Nahrungsmittel-Fabrik,** Kettentstraße 1, sowie allen besseren Droge- und Colonialwaarenhandlungen.

Man achte, um sich vor Nachahmungen zu schützen, darauf, daß jedes ächte Paquet den Namenszug **Carl Koch** tragen muß. [1812]

Verlag von **Otto Zwick,** Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Karmrodt'sche Musikalienhandlung
Reinhold Koch, Friedr. Str. 20.

Stadt-Theater.

Direction **Hans Julius Bohn.**

Dienstag, den 15. Oktober 1895.

31. Vorstellung.

25. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weiß.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Trombadour.

Große Oper in 4 Akten von **G. Verdi.**
In Scene gesetzt vom Regisseur: **Johann Sauter.**

Dirigent: Kapellmeister **Carl Frank.**

Personen:
Leonore, Gräfin von **S. Hödermann.**
Jules, deren Bediente. **Frider Schönlach.**
Graf von Luna. **H. u. Louperr.**
Ferrando, sein Diener. **Johann Sauter.**
Aucano, eine Biegemerin **E. Brechtbath.**
Luiz, sein Freund. **Willy Bähr.**
Ein alter Biegemer. **Max Schröder.**
Ein Dieb. **J. Zimmermann.**

Gefährtinnen Leonores, Nonnen, Diener, des Grafen, Kräger, Biegemer, Biegemerinnen, Landvolk.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Aufführung 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 16. Oktober 1895.

32. Vorstellung.

26. Abonnements-Vorstellung.
Farbe roth.

Novität. Novität.
Zum 3. Male:

Der Militärfant.

Schwank in 4 Aufzügen von **Gustav von Moser** und **Thilo von Trotha.**
Die Direction.

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Schubert.**

Mlle. Dicka, Maglerin, mit ihrem gebührenden **Paar** & **Kabinett.** (Continuation!) — Die **Schwärzerin** **Merkel,** **Intorphonistische** **Gummistücklerinnen.** — **3 Freres Mathias,** **Teufels-Gesellen.** — **Miss Antonie,** **Gymnastin** an **hängenden** **Trapp.** — **Mr. A. Blennow,** mit seiner **Meute** **abgerichteter** **Glitz-&Gunde.** — **The Namray's,** **multifacit** & **centrifuge** **Fräulein** — **Pauline Fritz Korn,** **Wiener** **Kollium-Soubrette.** — **Herr Max Walden,** **Gefangs-** und **Charakter** **Humorist.** [1528]

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sing-Akad.

Erste Uebung **nicht** morgen, sondern **Dienstag, den 22. Oktober.** Anmeldungen bei **Reunke,** Schillerstrasse 55, V. — 11. [1011]

National-Theater.

Montag, den 14. Oktober.
Zum 1. Male:

Neu einstudirt. Neu einstudirt.
Der Gondoufel.

Poese mit Gesang in 7 Akten von **Emil Kohl.**
Regie: **Hans Seidl.**

Dirigent: Kapellmeister **Breilmayer.**

Personen:
Constantin Böhler, ein Auswanderer. **Felix Seidel.**
Horian Böhler, Sigarenhändler. **Hans Seidl.**
Nobannde, seine 2. Frau. **Louise Bonn.**
Franz, Horians Sohn erster Ehe, Giendabn-conductor. **Georg Wald.**
Mathilde, Böhlers Nichte, eine Waife. **G. Holländer.**
Laura, Ladenmädchen bei Böhler. **Gerda Wender.**
Stubbe, Hausknecht. **Raul Koch.**
Friede, Privatier. **Jul. Dietrich.**
Blumenkranz, Soubrette. **Eug. Siegwart.**
Blümel, Commis bei Böhler. **Otto Gottschalk.**
Sittie. **Carl Wegner.**
Schmede. **Carl Frank.**
2 Gymnastinnen. **J. Job. Neuber.**

Anfang 8 Uhr. Aufführung 7 1/2.

Dienstag, den 15. Oktober 1895.

Zum 7. Male:

Der Obersteiger.

Musikunterrichts-Material

Das gesamte hierorts eingeführt

hält bei **coulantest** Bedingungen bestens empfohlen. [2114]

Heinrich Hothan, Musikalienhandlung, Poststrasse 14.

Blau's Blumenhalle,

Gr. Märkerstr. 8, nächste Nähe des Marktes.

empfehl

Palmenzeuge, Bouquet- und Kranzbinderei, geschmackvoll ausgeführt bei billiger Preisentrichtung.

Palmen, blühende u. Blattpflanzen in größter Auswahl. [2141]

Zufandsetzung von Gärten wird prompt ausgeführt.

Selbst bezogene

Havana-Importen

in der größten Auswahl empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Carl Gust. Gerold,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Cigarren-Einfuhr- und Versand-Geschäft. **BERLIN W. 64.** Unter den Linden 21. [2109]

Zu vermieten per 1. April 1896 die

III. Etage, Leipzigerstr. 100. Bruno Freytag.

Mit 1 Beilage.

...an fasturen gemachten beträchtlichen Abzüge, der ... an demgeachtet nicht an der geringsten ... Der Resultat ...

...aus dem verwichenen Oetober, 14. Okt. (Nacht ... die ... die ... die ...

Wettershan in der Provinz Sachsen

in der Woche vom 7. bis 14. Oetober. Die Witterung ...

1. Oetober. (Oebjens-Wetter-Gaenger.) In der vergangenen Woche herrschte in unserer Gegend ...

2. Oetober. Die ganze Woche über windig und stürmisch ...

3. Oetober. Die letzte Woche hing mit unruhiger, regnerischer Witterung an ...

4. Oetober. Am Sonntag bis Donnerstag hatten wir trockenes, windiges Wetter ...

5. Oetober. Auf dem Boden hat seit Freitag, 11. Okt. ...

Vermishtes.

Handmord. In dem preussischen Grenzorte Polanowo haben dem Wambrecht ...

Einige absonderliche Posten enthält der neue Kataster ...

Die Fortsetzung des Bauwerks. Das Ergebnis der von der niederländischen Regierung zur Verfügung ...

schon wiederholt auf gleiche Weise unternommen ...

Die Leichengänge die oberflächliche Bevölkerung ...

Die Leichengänge die oberflächliche Bevölkerung ...

Concursverfahren, Zahlungseinstellungen etc. Gestraub des Kaufmanns Bernhard Weinberger ...

Vorber. von Berlin vom 14. Oetober.

Vorbereitung. Vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs ...

Produktenverbot. Der Oetobermarkt ...

Wagendeb. den 14. Oetober 1855. (Sig. Drahtschreib.)

Wagendeb. den 14. Oetober. Vom 11. Uhr. (Sig. Drahtschreib.)

Wagendeb. den 14. Oetober. Vom 11. Uhr. (Sig. Drahtschreib.)

Marktberichte.

— Hamburg, 12. Oetober. Deilichsen Markt. (Original ...)

— Hamburg, 12. Oetober. Deilichsen Markt. (Original ...)

Volkswirthschaftlicher Heil.

Die sozialpolitische Gebeugung der Neuzeit ...



Zurückzahlung, weil die Borräthe an unsern Plätzen noch ziemlich bedeutend sind und man zunächst auf deren Räumung bedacht sein muss. Wir berechnen 94 bis 110 Mk für 1000 kg ab Hamburg, je nach der Qualität der Waare. — **Georgien** 110 bis 120 Mk. In den letzten Tagen ist das Angebot wieder etwas flüchtiger geworden, besonders in Ansehung kleiner und großer Mehlensorten. Wir berechnen 84—94 Mk für 1000 kg ab Hamburg. — **Waldmehl**. Die Preise haben eine kleine Aufbesserung erfahren. Es bleibt nur ein Streifen übrig, muß abgeworfen werden, denn es scheinen sich sowohl in den Fabriken, als in zweiter Hand noch sehr bedeutende Bestände zu befinden. Wir berechnen 67—73 Mk für 1000 kg ab Harburg. — **Waldmehl**. Die Nachfrage ist lebhafter geworden und die Fabrikanten stellen auf höhere Preise. Wir berechnen 106 bis 110 Mk für 1000 kg ab Hamburg. — **Waldmehl**. Die Borräthe sind außerordentlich gering, während die Nachfrage anhaltend lebhaft ist. Die Zufuhren von Amerika sind ebenfalls nur sehr klein und wer über Waare zu verfügen hat, verlangt entsprechend hohe Preise. Wir berechnen 95 bis 116 Mk für 1000 kg ab Hamburg. — **Weizen**. Man hat im Allgemeinen infolge größerer Ansaufe, die in letzter Zeit gemacht worden sind, etwas fester gestimmt; die Preise haben eine kleine Aufbesserung erfahren. Wir berechnen 71 bis 74 Mk für 1000 kg ab Hamburg. — **Waldmehl**. Der Bericht vom 12. Oktober. Weizen deutscher Landweizen — **Waldmehl** 125—131 Mk, Roggen, inländischer und hiesiger Landroggen 122—126 Mk, ausländischer 117 bis 120 Mk, Gerste hiesige Chevaliergerste netto 135—175 Mk, Landgerste 125—140 Mk, Futtergerste und geringe ausländische 106—119 Mk, Hafer, inländischer und hiesiger Landhafer 114 bis 121 Mk, ausländischer — **Waldmehl** bunter amerikanischer 102—104 Mk, Rüböl 100—102 Mk, Vitoria-Erbsen 135 bis 150 Mk, per 1000 Kilogramm netto. Die Beilegen der Kaufmannschaft (nicht amtlich). Gedarrte Cichorienmügel, gewöhnliche 10,75 Mk, ungewöhnliche 9,75—10,00 Mk, Gedarrte Kuntelraben gewöhnliche 10,00 Mk, ungewöhnliche — **Waldmehl**, Prima Kartoffelstärke und Mehl 14,5—14,75 Mk, Haselnuß 8,50—9,80 Mk per 100 Kilogramm.

Waldmehl. Der Bericht vom 10. Oktober. Getreidebericht. Bei ausserordentlichem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben fast unverändert. Weizen in ruhiger Stimmung, weicher 14,30 bis 14,60 Mk, gelber 14,20—14,50 Mk, stinker über Notis, Roggen schwächer angeboten und behauptet, 10,90—11,00—11,40 Mk, feinstes über Notis, Gerste in seinen Qualitäten (schwach angeboten), 10,00—12,00—13,50 Mk, feinstes darüber, Hafer wenig Gelebst, alter 12,20—12,30—13,20 Mk, neuer 10,00—10,80—11,40—11,80 Mk, feinstes über Notis, Mais ohne Gehst, 12,00—13,25 Mk Alles per 100 Kilogramm.

Waldmehl

Waldmehl. Der Bericht vom 10. Oktober. Getreidebericht. Bei ausserordentlichem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben fast unverändert. Weizen in ruhiger Stimmung, weicher 14,30 bis 14,60 Mk, gelber 14,20—14,50 Mk, stinker über Notis, Roggen schwächer angeboten und behauptet, 10,90—11,00—11,40 Mk, feinstes über Notis, Gerste in seinen Qualitäten (schwach angeboten), 10,00—12,00—13,50 Mk, feinstes darüber, Hafer wenig Gelebst, alter 12,20—12,30—13,20 Mk, neuer 10,00—10,80—11,40—11,80 Mk, feinstes über Notis, Mais ohne Gehst, 12,00—13,25 Mk Alles per 100 Kilogramm.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 14. Okt. 2 Uhr Nachmittags.

Preuss. Reich-Anleihe	105,25	Preuss. Staats-Anleihe	105,25
Preuss. Reich-Anleihe	105,25	Preuss. Staats-Anleihe	105,25
Preuss. Reich-Anleihe	105,25	Preuss. Staats-Anleihe	105,25
Preuss. Reich-Anleihe	105,25	Preuss. Staats-Anleihe	105,25
Preuss. Reich-Anleihe	105,25	Preuss. Staats-Anleihe	105,25

Bank- und Wechsel-Cours.

Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00

Waldmehl

Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00

Waldmehl

Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00

Ausländische Fonds.

Ausländische Fonds	100,00	Ausländische Fonds	100,00
Ausländische Fonds	100,00	Ausländische Fonds	100,00
Ausländische Fonds	100,00	Ausländische Fonds	100,00
Ausländische Fonds	100,00	Ausländische Fonds	100,00
Ausländische Fonds	100,00	Ausländische Fonds	100,00

Waldmehl

Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00

Waldmehl

Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00

Waldmehl

Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00
Waldmehl	100,00	Waldmehl	100,00

Die Buchdruckerei Otto Thiele
Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87
zur elegantesten und schnellsten Herstellung aller kaufmännischen Drucksachen wie Mittheilungen, Briefbogen, Couverts, Preislisten u. s. w. u. s. w.
×× bei billigsten Preisen. ××
Muster und Preise stehen jederzeit franco zu Diensten.

Bermiethungen.
Königsstrasse 22
eine herrschaftliche Wohnung, parterre gelegen, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Kammern, Badezimmer, per 1. April 1896 zu vermieten. Auf Wunsch Comptoir und umfangreiche Kellerräume abzugeben. [2131]

Die Buchdruckerei Otto Thiele
Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87
empfehlen ihre reiche Auswahl von **Formularen** für Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Schiedsmänner, Standesbeamte und Rechtsanwälte und bitten bei Bedarf Preisliste zu verlangen.

Deutsch-Nordische Ausstellung-Lotterie.
Ziehung am 30. u. 31. Oktober 1895.
3110 Gewinne i. W. v. 65000 Mk.
Gewinne v. 15.000, 5000, 3000, 2000 u. s. w.
Loose à Mk. (11 Stück für 10 Mk.) Sätze u. Porto 30 Pf. empfiehlt und verkauft auch gegen Vorausnahme das **General-Los**:
Rob. Th. Schröder in Lübeck.
Wiederverkäufer gegen Abhakt gesucht. [1281]

Leipzigstr. 8
erfre Güte per 1. April 1896 zu vermieten. [1204]

3. Kaufmann J. Gerson, mögl. m. Cabinet, Nähe Promenade.
Df. u. z. 11895 i. d. Grönd. d. H. niederd.

Bekanntmachung.
Nachdem nunmehr die Straßenlaternen in der Taubthorstrasse, sowie am Steinweg demutet und sind, daß nach denselben sämtliche Grundstücke entworfen können, welche bisher ihre Abnehmer nach dem zwischen Mauer- und Taubthorstrasse befindlichen Dimensionen geführt haben, werden die Besitzer solcher Grundstücke auf Grund des § 29 der Baupolizei-Ordnung vom 10. April 1889 hiermit aufzufordern, binnen einer Frist von 14 Tagen den Antrag auf Ertheilung der Bauverträge zur Vertheilung der zur Entlohnung ihrer Grundstücke erforderlichen Anlaufpläne bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen, den Anschlag selbst aber mit möglicher Beschleunigung, jedenfalls aber noch vor Ablauf des Winters zu bewilligen, da andernfalls gegen die Eigentümer im Wege des Verwaltungs- Zwangsverfahrens vorgegangen wird.
Halle a. S., den 10. Oktober 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Waldmehl
Königsstr. 21
Vermiethung
Bel-Str. 21
Vermiethung
Königsplatz
Vermiethung
Händelstr. 29
Vermiethung

Waldmehl
Königsstr. 21
Vermiethung
Bel-Str. 21
Vermiethung
Königsplatz
Vermiethung
Händelstr. 29
Vermiethung

Bekanntmachung.
die Einziehung der Viehschaden-Caufschätzungsgehalte für 1894 betreffend. Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf Grund der Beschließung des Herrn Landeshauptmanns der Provinz Sachsen gefällten Beschlüsse zu der Viehschaden-Caufschätzungsgehalte für 1894, von dem Viehschaden der Staat in nächster Zeit eingezogen werden, dahingegen der auf die Herdebesitzer entfallende geringfügige Betrag, in Folge Beschlusses beider kaiserlichen Behörden, von unserer Hauptstelle erlassen wird.
Halle a. S., 9. Oktober 1895
Der Ministerial-
Clausde

Waldmehl
Königsstr. 21
Vermiethung
Bel-Str. 21
Vermiethung
Königsplatz
Vermiethung
Händelstr. 29
Vermiethung

Waldmehl
Königsstr. 21
Vermiethung
Bel-Str. 21
Vermiethung
Königsplatz
Vermiethung
Händelstr. 29
Vermiethung

